

**Einfache Anfrage Hoare-St.Gallen:
«Sohn gelähmt – Eltern verurteilt**

Am 1. Juni stand diese Schlagzeile in der Zeitung. Der Artikel schildert den Ausgang eines erstinstanzlichen Verfahrens vor Kreisgericht gegen ein Elternpaar, das sein Kind «vorsatzlos» schwer misshandelte. Man kann ihm entnehmen, dass ein mangelernährter Knabe aufgrund einer Diphtherieerkrankung dem Tode nahe war, bevor er notfallmässig betreut werden konnte. Er überlebte, ist mittlerweile 9 Jahre alt und bleibt fürs Leben geschädigt. Die Eltern haften für alle Schäden ...

Im Artikel sind ansatzweise die vegane Ernährungsweise der betroffenen Familie (Verzicht auf tierische Produkte) erwähnt und ihre Ablehnung medizinischer Versorgung. Dann ein siebenjähriges Kind, das immer kränklicher wurde, schliesslich wohl dem Tode nahe war, bevor die Eltern «einen Notruf tätigten».

Ich bin tief betroffen. Wie um Himmels willen kann so etwas passieren? Der Artikel voller Vermutungen und Teilinformationen, die auch in die Irre führen können, lässt mich die Frage nach den «öffentlichen Augen» stellen:

Ich bitte die Regierung, um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer hat hier weggeschaut?
2. Wo waren Fachpersonen, Lehrpersonen in Kindergarten und Schule, wo die regionale Kinderschutzgruppe, hat sich denn niemand an das Kinderschutzzentrum des Kantons gewandt, wo fachkundige Beratung möglich gewesen wäre?
3. Wo war die Vormundschaftsbehörde der Gemeinde?
4. Bitte legen Sie auch dar, wie aussenstehende Personen vorgehen können, wenn sie spüren, dass ein Kind physische oder psychische Unterstützung braucht. Wie und von wem wird ein solchermassen geschädigtes Kind in Zukunft begleitet?»

6. Juni 2011

Hoare-St.Gallen